

DOLL WHY?

18. OKTOBER ———>
21. NOVEMBER 2026



DROSTE GALLADÉ PARIS

72 RUE DES ARCHIVES
75003 PARIS

VERNISSAGE

SONNTAG, 18. OKTOBER 2026
18 —> 21 UHR

Das Werk der deutschen Malerin Tatjana Doll (*1970) ist geprägt von einer ebenso präzisen wie schonungslosen Auseinandersetzung mit den Bildwelten und Symbolen unserer Gegenwart. In großformatigen Gemälden übersetzt sie Objekte, Zeichen und Waren des alltäglichen Lebens in eine unmittelbare, körperliche Malerei. Marken, Konsumgüter, Institutionen, Verkehrsmittel und politische oder gesellschaftliche Symbole werden dabei ihrer scheinbaren Selbstverständlichkeit enthoben. Doll interessiert sich für die Ambivalenz, die diesen Dingen innewohnt: für das Verhältnis von Begehren und Macht, von gesellschaftlicher Zugehörigkeit und Ausschluss, von Versprechen und Realität. Ihre Malerei fordert dazu auf, die vertrauten Dinge mit Abstand neu zu betrachten – ohne sie zu bewerten, aber auch ohne die sozialen und historischen Strukturen auszublenken, die unseren Blick auf sie bestimmen.

Mit **WHY?** zeigt die kommende Ausstellung ein Werk, das exemplarisch für diese Haltung steht: *Von Marlboro zur Dresdner Bank* von 1998. Das monumentale Flugzeugbild (ca. 300 x 1100 cm) verbindet unterschiedliche gesellschaftliche und historische Ebenen – Konsum und Kapital, Mobilität und Freiheit, Aufbruch und die ökologischen Folgen einer globalisierten Welt. Was einst als Sinnbild für die Möglichkeit grenzenloser Bewegung und persönlicher Freiheit gelesen werden konnte, trägt heute unweigerlich die Widersprüche und Konsequenzen dieser Versprechen in sich.

Wie häufig in Dolls Arbeiten ist dabei nicht allein das dargestellte Objekt entscheidend, sondern die Art und Weise, wie es uns begegnet. Maßstab, Fragmentierung und die Materialität der Malerei verändern unseren Blick und machen sichtbar, was im alltäglichen Gebrauch von Bildern und Symbolen leicht übersehen wird. Ein vertrautes Motiv wird fremd und erhält dadurch die Möglichkeit, in seinen gesellschaftlichen, politischen und historischen Dimensionen neu gelesen zu werden.



Fast drei Jahrzehnte nach seiner Entstehung wirkt *Von Marlboro zur Dresdner Bank* dabei weniger wie ein historisches Dokument als ein Bild, dessen Bedeutungen sich mit der Gegenwart weiter verschieben. In der Spannung zwischen gegenständlicher Wiedererkennbarkeit und malerischer Auflösung, zwischen medialer Reproduktion und körperlicher Präsenz, artikuliert sich ein zentrales Moment von Dolls Praxis: die kritische Untersuchung jener visuellen und materiellen Codes, durch die sich gesellschaftliche Wirklichkeit konstituiert und in unser Sehen einschreibt.

Dolls' Werke wurden in bedeutenden Museen und Institutionen ausgestellt, darunter: KINDL Zentrum für zeitgenössische Kunst, Berlin, Deutschland; LWL-Museum, Münster, Deutschland; Kunsthalle Münster, Deutschland; Picasso-Kunstmuseum Münster, Deutschland; Kunsthalle Würth, Künzelsau, Deutschland; Marta Herford, Herford, Deutschland; Ludwig Forum Aachen, Deutschland; Kunstmuseum Bochum, Deutschland; Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, Deutschland; Kunsthalle Mannheim, Deutschland; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Deutschland; Staatliche Graphische Sammlung, München, Deutschland; Haus der Kunst, München, Deutschland; Art Basel Unlimited, Basel, Schweiz; Villa Massimo, Rom, Italien; Villa Almona, Rom, Italien; MoMA PS1, New York, USA; Musée Picasso, Paris, Frankreich; Musée d'Art Moderne, Paris, Frankreich; Museu de Arte Contemporânea Fundação de Serralves, Porto, Portugal; CAC – Contemporary Art Centre, Málaga, Spanien; Museum Helmond, Helmond, Niederlande; Museu de Arte de São Paulo, São Paulo.

Ihre Werke befinden sich in bedeutenden Sammlungen, darunter: Berlinische Galerie, Berlin, Deutschland; Kunstsammlungen Chemnitz, Deutschland; Musée National d'Art Contemporain, Paris, Frankreich; Musée du Chiado, Lissabon, Portugal; Museu de Arte Contemporânea Fundação de Serralves, Porto, Portugal; Würth-Sammlung, Künzelsau, Deutschland; FRAC Bretagne, Rennes, Frankreich; Museum Franz Gertsch, Stadtsammlung von Paris, Frankreich; Burgdorf, Schweiz; Fondation Salomon, Annecy; Städtische Galerie, Karlsruhe, Deutschland; Kunsthalle Bremerhaven; LWL-Museum Münster; Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen.

Doll lebt und arbeitet in Berlin und ist Professorin an der Kunstakademie Karlsruhe.



Seite 1

DOLL

Von Marlboro zur Dresdner Bank, 1998,
Lack auf Leinwand, Part 1-3: 200 x 295 cm,
Part 4: 295 x 200 cm, Courtesy of Galerie
Droste Galladé

Seite 2

DOLL

Typo_?, 2009, Lack auf Leinwand,
50 x 150 cm, Courtesy of Galerie
Droste Galladé

Seite 3

DOLL

Von Marlboro zur Dresdner Bank, 1998,
Lack auf Leinwand, Part 4: 295 x 200 cm,
Courtesy of Galerie Droste Galladé

PROJEKTBEZOGENER PRESSEKONTAKT

ARTPRESS – Ute Weingarten
weingarten.artpress@uteweingarten.de
+49 175 2221561

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN

PRESSEKONTAKT GALERIE DROSTE GALLADÉ

Katharina Galladé
kg@drostegallade.com
+49 172 4339560